



we

worldwide enhancement
of social quality

GEMEINSAM HANDELN



Padmaja, 44 Jahre,
WE Trainerin aus Indien

Wir, das heißt gemeinsam handeln! **WE** in Kürze

WE ist ein einzigartiges Trainings- und Dialogprogramm für Produktionsstätten. Manager und Beschäftigte arbeiten gemeinsam an Lösungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die ihnen selbst am wichtigsten sind. Tchibo Mitarbeiter und lokale WE Trainer begleiten die Fabriken bei dieser Entwicklung. Dabei gibt es eine wichtige Regel: Jede Meinung zählt!

Hintergrund zum WE Programm: Warum benötigen wir ein solches Programm?

- Im Rahmen der Globalisierung werden Gebrauchsgüter, die arbeitsintensiv in der Herstellung sind, in großen Stückzahlen fast nur noch in Schwellen- und Entwicklungsländern hergestellt.
- In vielen Produktionsländern sind Arbeitsrechtsverstöße aber leider die Regel.
- Unzureichende Arbeitsbedingungen sind nicht akzeptabel und verursachen häufig Unzufriedenheit, geringe Produktivität sowie Unruhe und Streiks in den Betrieben.
- Die logische Konsequenz: die Einhaltung von Menschenrechten und Sozialstandards stößt im betrieblichen Alltag oft auf Widerstände. Somit existieren Standards häufig nur auf dem Papier. Damit sie nachhaltig wirken, müssen sie jedoch von den Beteiligten - Managern und Beschäftigten - auch umgesetzt und gelebt werden.
- Dialog ist hier der Schlüssel. Er überwindet Barrieren, verhilft zu einer effektiven Implementierung und beugt damit Konflikten vor.



Das WE Programm hautnah erleben

Gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen

Indien, Vietnam und China - für Tchibo Mitarbeiterin Isabelle Rath eine völlig neue Welt. In ihrem Reisebericht erzählt sie von ihren Erfahrungen mit Land, Leuten und WE.



Street food in Quy Nhon, Vietnam

Ein Reisebericht

Mein erster Besuch. Zwar in einem Arbeitskontext und nicht im Urlaub, aber ich bin sehr gespannt, was mich in Indien, Vietnam und China erwartet. Hamburg am 27. März 2015 - wir machen uns auf nach Indien. Wir, das sind meine zwei Kolleginnen Julia und Aida aus dem Bereich „Lieferantenbeziehungen und Nachhaltigkeit“, ich, Isabelle aus dem Social-Media-Team sowie ein Filmteam. Die Stimmung ist gut, wir alle freuen uns darauf, vom Tchibo Programm „WE“ endlich erzählen zu können und sind gespannt auf die Eindrücke und Menschen, auf die wir treffen werden.

Nur gemeinsam schafft man es ...

In Delhi angekommen - eine Luft zum Schneiden. Ich hatte an die Hitze gedacht, nicht aber an die Luftfeuchtigkeit. Wir fahren ins Hotel zum WE Workshop, der schon in vollem Gange ist. Nanda Bergstein, Leiterin Lieferantenbeziehungen und Nachhaltigkeit, begrüßt uns fröhlich! Kurzer Location-Check: Im Hotelgarten kann gedreht werden.

Was wir hier machen? Kleine Videofilme drehen, die besonders auf Facebook und Instagram beliebt sind, weil sie kurz und bündig alles erzählen, was interessant ist. In unseren Filmen zeigen wir WE Teilnehmer. Sie erzählen uns, was ihnen Gemeinsamkeit bedeutet, denn Gemeinsamkeit ist ein zentraler Punkt bei WE. Nur gemeinsam schafft man es, die (Arbeits-)Situation und die Produktivität der Fabrik zu verbessern. Dazu muss man reden. Miteinander. Und man muss respektvoll mit allen Meinungen umgehen, sich gegenseitig ernst nehmen.

Im Hotelgarten in Delhi treffen wir vor und hinter der Kamera auf Fabrikarbeiter, Näherinnen, Manager und WE Trainer. Und schnell entsteht bei mir der Eindruck: WE, das ist mehr. WE kann ich nicht nur im Arbeitskontext sehen, sondern WE scheint eine generelle Änderung im Kommunikationsverhalten der Menschen zu bewirken. WE inspiriert sie, Probleme und Sorgen klar anzusprechen. Es geht um eine offene Gesprächskultur und die stärkt das Selbstbewusstsein von jedem Einzelnen. ▶



Nanda Bergstein
Leiterin Lieferantenbeziehungen
und Nachhaltigkeit, Non Food



Indien - Tchibo lässt dort Metallware, Bekleidung und Heimtextilien herstellen. Das WE Programm startete dort im Jahr 2012.



Einkaufsstraße in Delhi, Indien



Fabrikarbeiter während ihrer Pause in Quy Nhon, Vietnam



Tempel in Ho Chi Minh City, Vietnam



Hien
Arbeitnehmervertreterin



Vietnam - Tchibo lässt dort Möbel, Dekoartikel und Küchenware herstellen. Seit 2013 führt Tchibo dort das WE Programm durch.

► **Hien - eine vietnamesische Geschichte**

Am nächsten Tag reisen wir weiter nach Quy Nhon in Vietnam. Dort treffen wir auf Hien, die Hauptprotagonistin in unserer Kampagne. Wir haben zwei Tage Zeit, sie zu begleiten.

Hien ist 27 Jahre alt und arbeitet an einer Schneidemaschine in einer Holzfabrik, die unter anderem Möbel für Tchibo herstellt. In der Fabrik selbst ist die Arbeit gut durchgetaktet und ich bewundere, wie alle Beschäftigten ihre Schicht bei dem schwülen Wetter bestreiten. Die Arbeitshallen sind zwar warm, aber gut belüftet und an allen Maschinen sehe ich Abzugsschläuche, die die Hallen staubfrei halten. Hien wurde von ihren Kollegen zur Arbeitnehmervertreterin gewählt. Deshalb nimmt sie auch an den Workshops des WE Programms teil. Im Interview erzählt mir

die junge Frau stolz, dass sie vor der Teilnahme am WE Programm eher schüchtern war. Heute sei sie selbstbewusst und beschwere sich zum Beispiel sogar, wenn hinten im Bus zur Arbeit die männlichen Kollegen rauchen. Und ich kann es mir bei Hien gar nicht vorstellen, dass sie jemals anders war.

Sie plaudert aus dem Nähkästchen und erzählt mir, dass sie sehr gerne Zeit mit ihrer Familie verbringt. Und die lernen wir auch kennen. Ich bin besonders hingerissen von den liebevollen Blicken, die ihr Vater ihrer Mutter nach so vielen Ehejahren zuwirft. Hien lebt mit ihren Schwestern, deren Familien und ihren Eltern in einem Mehrfamilienhaus. Ihre Mutter und eine ihrer Schwestern arbeiten in derselben Fabrik wie sie selbst. Alle sind sehr stolz, dass

Hien für die Belegschaft spricht und die Inhalte des WE Programms in die Fabrik und auch nach Hause mitnimmt. So können alle teilhaben an dem, was Hien lernt.

Überstunden und Termine

Von Quy Nhon reisen wir weiter nach Ho Chi Minh City. Dort findet ebenfalls ein WE Workshop statt. Wir treffen wieder auf Hien und filmen sie in Aktion: Ohne Scheu steht sie vor einem Publikum von ca. 45 Leuten und präsentiert die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit. Das Thema ist heikel: Es geht um Überstunden und wer sie macht (Beschäftigte oder Manager), aus welchen Beweggründen (mehr Einkommen, Termine einhalten, Produktivität steigern etc.) und wie dies zu werten ist. Ich bin beeindruckt - so ein Thema ist schon harter Tobak und ►



Street food in Quy Nhon, Vietnam



Bekleidungsfabrik in Ningbo, China

► Ich habe im Vorfeld nicht erwartet, dass hier dazu ein solch konstruktiver und transparenter Austausch stattfindet.

Nähen für die Tchibo Kollektion

Wir verlassen Vietnam nach dem Workshop und reisen weiter nach Ningbo in China. Dort befindet sich eine Näherei, in der Tchibo und viele andere große Unternehmen Kleidung produzieren lassen. Im Ausstellungsraum finde ich direkt ein Oberteil aus einer unserer neuen Kollektionen.

Ning, der Geschäftsführer, führt uns durch die Arbeitsstätte und erklärt uns die verschiedenen Prozessschritte bei der Produktion. Ein paar persönliche Extra-Infos kann ich ihm auch abringen: Er ist Sohn einer Näherin, die mit viel Engagement die Fabrik gegründet hat. Er selbst durfte erst ins Geschäft einsteigen, nachdem er ein Praktikum in der Handelsabteilung gemacht und seiner Mutter mit drei selbstgenähten Kleidungsstücken (T-Shirt, Hose und Zipper-Hoodie)



Jin Gui, Teamleiter

„Durch WE ist ihm bewusst geworden, dass Streit nichts bringt!“

bewiesen hat, dass er sich auch in die Situation eines Nähers versetzen kann.

Die Näher und Näherinnen in den Produktionslinien imponieren mir. Sie sind so schnell und arbeiten so sauber! Obwohl ich selber gerne nähe: So schnell werde ich wohl nie sein. Ning erzählt uns, dass man zwei bis drei Jahre braucht, bis man dieses Tempo drauf hat. Wow.

Und endlich treffen wir auch auf Jin Gui, unseren Ansprechpartner in China, den wir auch filmen werden. Jin Gui leitet eine Produktionslinie mit rund 30 Mitarbeitern und war selbst vorher Näher. Auch er hat sich durch die Teilnahme am WE Programm verändert. Früher war er leicht reizbar und hat schnell Streit gesucht, wenn es schwierige Situationen gab. Durch WE ist ihm bewusst geworden, dass Streit nichts bringt. Denn Kommunikation ist alles. Deshalb hat er mit seinen Kollegen auch einen gemeinsamen Chat eingerichtet, um alles ansprechen zu können, was ihnen auf der Seele brennt. In diesem Chat unterhalten sie sich jedoch nicht nur über Arbeitsthemen. Sie verabreden sich auch nach Feierabend, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Teamzusammenhalt ist wichtig.

Jin Gui hat eine kleine Familie. Er kommt eigentlich gar nicht aus Ningbo, sondern aus einer entfernten Provinz. Bei seinen Eltern lebt sein Sohn, den er während der Ferien sieht. Weil seine Tochter erst zwei Jahre alt



WE Workshop in Hangzhou, China

ist, bleibt sie mit ihm und seiner Frau in der fabrikzugehörigen Schlafsiedlung. Als ich Jin Gui mit dem Filmteam besuche, schläft die Kleine friedlich und wacht erst auf, als schon das ganze Kameraequipment aufgebaut ist. Das muss merkwürdig aussehen: vier Europäer, ein paar Lampen und Papa mittendrin. Sie fremdelt zunächst, aber unsere Kekse machen sie zu unserer Freundin und sie lächelt uns zum Abschied herzlich zu.

Viele Gemeinsamkeiten

In allen drei Ländern ist mir bewusst geworden, dass wir alle die gleichen Bedürfnisse haben: Wir wollen ernst genommen werden, egal, wer wir sind. Alle Fabrikmanager, die ich getroffen habe sind froh, dass sie nun Zugang zu ihren Mitarbeitern haben. Den hatten sie vor Beginn des WE Programms kaum. Die Beschäftigten sind zufrieden, weil ihre Sorgen und Nöte gehört werden. Alle bewegen sich aufeinander zu. Nach Arbeitsschluss suchen alle gleichermaßen nach Erholung: Jin Gui klettert und wandert gerne mit seinen Freunden, Fabrikbesitzer Ning geht mit seiner Familie spazieren und

schlägt dabei den frischen Bambus für ein tolles Abendessen und Hien aus Vietnam genießt ihre freie Zeit zusammen mit ihrer Familie am Strand.

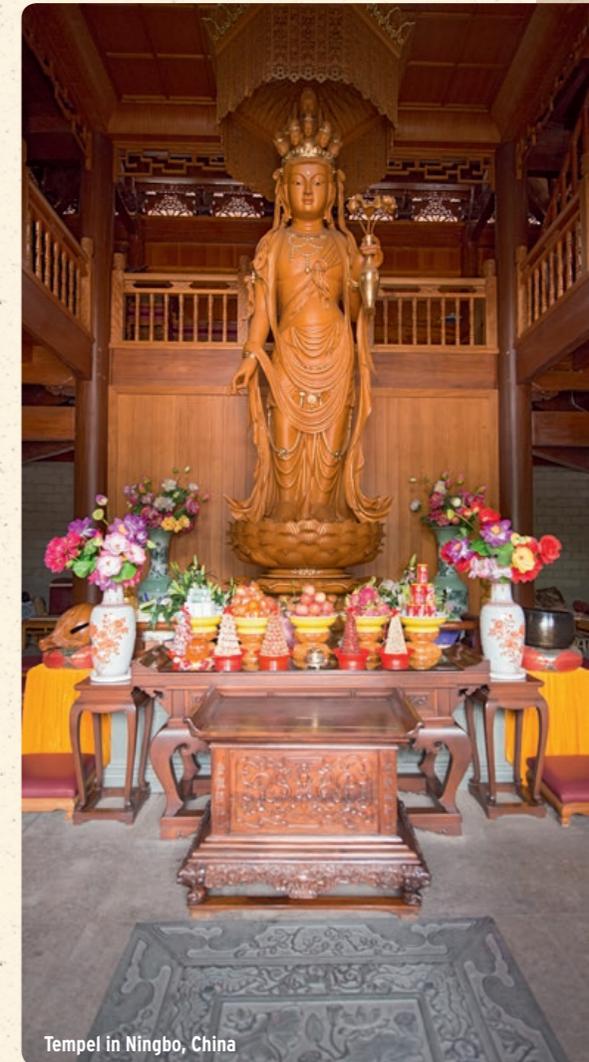
Auch wenn wir viele Kilometer weit voneinander entfernt sind: Deshalb sind wir noch lange nicht verschieden. Wir haben oftmals dieselben Sorgen und Wünsche, dieselben Bedürfnisse nach Nähe, Zusammenhalt und gegenseitigem Respekt. Vielleicht wusste ich das auch schon vorher, aber im WE Programm wird mir das nochmal deutlich vor Augen geführt. ■



Julia Thimm, Isabelle Rath und Aida Guerreiro Brito von Tchibo



China - Tchibo stellt dort viele unterschiedliche Produkte her - von Bekleidung über Schmuck bis hin zu Elektronikartikeln. 2007 startete Tchibo dort das WE Programm.



Tempel in Ningbo, China

Zahlen, Daten und Fakten

Unser stetiges Engagement zeigt **Wirkung**

Mit dem WE Programm bringt Tchibo Manager und Beschäftigte von Zuliefererfabriken sowie Tchibo Einkäufer an einen Tisch, um dauerhafte Verbesserungen von Arbeitsbedingungen zu erreichen.

9 Länder

Tchibo hat das WE Programm in allen außereuropäischen Ländern aufgebaut, die für die Herstellung der Tchibo Produkte strategisch wichtig sind: Äthiopien, Bangladesch, China, Indien, Kambodscha, Laos, Thailand, Türkei und Vietnam.

320 Fabriken

In den letzten 8 Jahren hat Tchibo alle seine strategischen Lieferanten in das WE Programm integriert. Die Fabriken sind entweder aktuell noch in der WE Qualifizierung, oder haben das WE Programm schon durchlaufen. Die Firmen produzieren Textilien, Schmuck, Elektronikartikel, Möbel, Metall-, Küchen- und Lederwaren.

320.000 Menschen

Jede der 320 Fabriken ist anders, aber im Schnitt arbeiten 1.000 Mitarbeiter in einer Fabrik - in der Produktion, in der Qualitätssicherung, im Verkauf, in der Buchhaltung und im Management. Mit den angestoßenen Verbesserungen erreichen wir damit ca. 320.000 Menschen.

40 Trainer

In allen 9 WE Ländern hat Tchibo lokale Trainerteams aufgebaut, die kontinuierlich von einem Team aus internationalen Experten begleitet werden. Die Trainer stammen aus dem jeweiligen Land und sind so mit Kultur und Sprache vertraut.

42.000 Teilnehmer

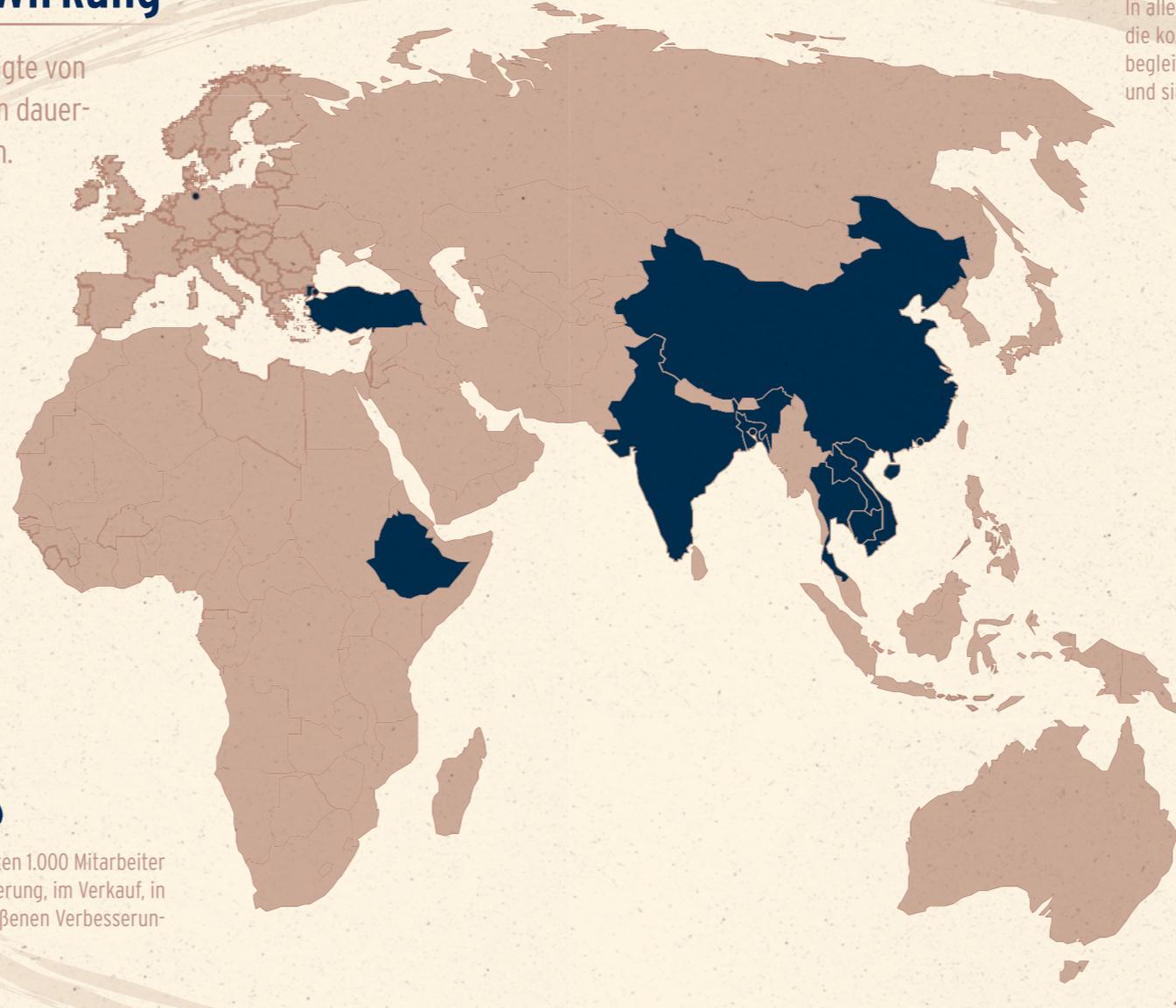
Im WE Programm finden unterschiedliche Aktivitäten statt - Workshops für eine Fabrikgruppe, Fabrikbesuche direkt in den Produktionsstätten vor Ort und Hausaufgaben, welche die Fabriken eigenständig erarbeiten müssen. Die Themen decken alle relevanten Arbeitsrechte von Gesundheitsschutz bis hin zu Löhnen und Überstunden ab.

100.000**Verbesserungsvorschläge**

Im WE Programm gilt die Regel: Jede Meinung zählt! Seit 2007 bringen die Teilnehmer - ob Beschäftigte oder Manager - ihre Erfahrungen und Ideen ein. Gemeinsam erarbeiten sie mit interaktiven und praxisbezogenen Methoden Lösungen für verbesserte Arbeitsbedingungen an den Produktionsstandorten.

75%**aller Tchibo Produkte**

Das WE Programm ist ein wichtiger Pfeiler in der Gesamtstrategie von Tchibo - „Auf dem Weg zu einer 100 % nachhaltigen Geschäftstätigkeit“. Damit möchte das Unternehmen sicherstellen, dass keine Tchibo Produkte zu Lasten von Mensch und Umwelt gefertigt werden. Bisher stammen 75 % der Tchibo Non Food Produkte aus WE Fabriken - Tendenz steigend!



„Wir, das heißt
gemeinsam handeln!“

Ein Programm zur nachhaltigen Verbesserung von Arbeitsbedingungen in Produktionsstätten **WE** „Worldwide Enhancement of Social Quality“

Das rote Sommerkleid, die edle Holzkommode, der Hightech-Fernseher - all diese Produkte verschönern unser Leben. Die Produkte für die Tchibo Themenwelten und Sortimente werden in Produktionsstätten rund um den Globus gefertigt: in Asien, Europa und Afrika. Ob Bangladesch, Vietnam oder China: Die Schaffung von Arbeitsplätzen in Schwellen- und Entwicklungsländern eröffnet den Menschen vor Ort neue Chancen und Perspektiven - bringt aber auch soziale, ökologische und politische Herausforderungen mit sich. Leider werden an vielen Produktionsorten Arbeitsrechte und Umweltstandards nicht eingehalten. Oft mangelt es an demokratischer Mitbestimmung, an staatlicher Kontrolle oder an Fachwissen. Mit dem WE Programm engagiert Tchibo sich in den Produktionsländern, um diese Themen aktiv anzugehen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsengagements verfolgt Tchibo das Ziel, bei der Produktion der Gebrauchsartikel dauerhafte Verbesserungen von Arbeitsbedingungen auf Fabrikebene zu erreichen. „Als hanseatisches Unternehmen meinen wir es ernst mit verantwortlichem Handeln“, sagt Nanda Bergstein, Leiterin Lieferantenbeziehungen & Nachhaltigkeit Non Food bei Tchibo. Bergstein hat das WE Programm vor acht Jahren ins Leben gerufen. Die Erfahrung hatte gezeigt: Standards vorzugeben und über Kontrollmaßnahmen sicherzustellen führt nicht zum gewünschten Erfolg, denn die Fabriken fühlen sich bevormundet und identifizieren sich nicht mit den Anforderungen. „Wir haben uns damals gefragt, wie wir es anders machen können“, erinnert sich Bergstein. „Wir wollten einen Weg finden, dass Fabriken aus sich heraus Veränderungen vorantreiben. Wir waren

davon überzeugt, dass bessere Beziehungen zwischen Beschäftigten und dem Management der Schlüssel seien.“

Doch dies zu erreichen ist gar nicht so einfach: Oftmals sind die Berührungspunkte zwischen Managern und Fabrikarbeitern groß; sie kommen sprichwörtlich aus einer anderen Welt und haben oft noch nie miteinander gesprochen. Während die Manager mehr Loyalität und Produktivität erwarten, empfinden die Beschäftigten ihre Arbeitsbedingungen zuweilen als nicht tragbar; ein unausgesprochener Konflikt, der Unzufriedenheit auf beiden Seiten auslöst.

Genau hier setzt das WE Programm an: Es etabliert den Dialog zwischen Beschäftigten und Managern und schafft dadurch Offenheit für Veränderungen und Eigeninitiative. ►



Teilnehmer mit WE Trainerin Ying in Hangzhou, China



Beschäftigte und Manager bei einem WE Workshop in Delhi, Indien



Teilnehmer, WE Trainer Ca und Tchibo Mitarbeiterin Julia in Ho Chi Minh City, Vietnam

► Gemeinsame Workshops für gemeinsames Handeln

Der Fokus des Programms liegt auf der Stärkung aller Beteiligten im Dialog. Manager wie Beschäftigte lernen in Workshops gegenseitige Akzeptanz und miteinander zu sprechen. Sie erfahren, wie sie sich für ihre eigenen Interessen einsetzen können. Das Bewusstsein der persönlichen Interessen schärft wiederum den Blick für Kollegen und auch für Vorgesetzte: Was ist anderen wichtig? Inwiefern sind meine Interessen mit denen meiner Kollegen vereinbar? Aus den identifizierten Gemeinsamkeiten definieren die Teilnehmer Ziele. Lokale Trainer, die mit der Kultur und Sprache vertraut sind, stehen den WE Teilnehmern unterstützend und moderierend zur Seite. Die Workshops werden auf die jeweilige Kultur angepasst, aber müssen immer die relevanten Arbeitsrechte und

Sozialstandards, etwa zu Gesundheitsschutz, Löhnen oder Überstunden abdecken. Zu jedem Thema entwickeln die Manager und Beschäftigten konkrete Aktionspläne, deren Umsetzung von Tchibo begleitet und überprüft wird.

Gemeinsame Erfolge

In Äthiopien, Bangladesch, China, Indien, Kambodscha sowie Laos, Thailand, Türkei und Vietnam hat Tchibo das WE Programm bereits aufgebaut und deutliche Verbesserungen bei der Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten sowie von Umweltstandards erreicht. „Wir haben damit gezeigt, dass es eben doch geht, konkrete Verbesserungen für die Beschäftigten in der Lieferkette zu erreichen“, sagt Bergstein. Gesundheits- und Arbeitsschutz wurden verbessert, Löhne erhöht und bessere Sozialleistungen wie Unterkünfte,

Kantinenessen und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung eingeführt. In einigen Produktionsstätten treten gewählte Arbeitnehmervertreter für die Belange ihrer Kollegen ein, ohne dabei Angst vor Sanktionen haben zu müssen. Das gemeinsame Ziehen an einem Strang führt zu Zufriedenheit auf beiden Seiten und zu noch mehr Veränderungen: Die Mitarbeiter können durch die verbesserten Arbeitsbedingungen motivierter arbeiten - und erhöhen somit auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Gemeinsame Perspektiven

Der große Erfolg zeigt allen Beteiligten, wie wichtig der Dialog zwischen Managern und Beschäftigten in Produktionsstätten sowie zwischen Handelsunternehmen und Lieferanten ist, um langfristige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in Produktionsstätten

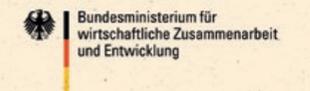
zu erreichen. Das WE Programm stößt aber auch an Grenzen, wenn strukturelle Voraussetzungen eine Rolle spielen, die nicht von einer einzelnen Fabrik und einem einzelnen Unternehmen beeinflusst werden können. „Bei der Erhöhung der Löhne und dem Thema gewerkschaftlicher Organisationsfreiheit haben wir noch nicht das erreicht, was wir uns wünschen“, stellt Bergstein fest. Im WE Programm gelingen Lohnerhöhungen von durchschnittlich 30 - 50 %. Gemessen an externen Berechnungen z. B. an dem Asia Floor Wage besteht aber noch eine deutliche Lücke zu einem sogenannten existenzsichernden Lohn. Im Sinne des WE Dialogansatzes arbeitet Tchibo deshalb auch gemeinsam mit Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Politik und anderen Handelsunternehmen an globalen Lösungen für diese fabrikübergreifenden Themen. ■



• Die Pilotierung des WE Programms (2007 - 2011) erfolgte im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft zwischen der Tchibo GmbH und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



• In der Pilotphase wurde das WE Programm in 40 Fabriken in Bangladesch, China und Thailand durchgeführt.



• Im Anschluss weitete Tchibo das Programm auf alle seine strategischen Lieferanten aus - aktuell stammen ca. 75 % aller Tchibo Produkte aus WE Fabriken.

„Nach den
WE Workshops bin
ich selbstsicherer
als jemals zuvor.“



Hien (27) aus Quy Nhon, Vietnam, hat 7 Geschwister und lebt mit Ihrer Familie zusammen. **Ihr großer Erfolg:** Mit mehr Selbstbewusstsein tritt sie für die Interessen ihrer Kollegen ein.

Hien - von der schüchternen Fabrikarbeiterin zur selbstbewussten Arbeitnehmervertreterin

Hien arbeitet in einer Fabrik in Vietnam, die für Tchibo produziert. Weltweit gehört sie zu den 320.000 Menschen, die vom WE Programm profitieren. Früher war sie schüchtern und unsicher, heute steht sie als selbstbewusste Frau mitten im Leben, traut sich aufzustehen, ihre Meinung zu sagen und neue Ideen vorzustellen. Als Arbeitnehmervertreterin repräsentiert sie die Interessen ihrer Kollegen.



„Nach den WE Workshops bin ich selbstsicherer als jemals zuvor.“

Hien beim Mittagessen mit der Personalverantwortlichen Nhung



Hien auf dem Weg zur Arbeit



Hien beim WE Workshop in Ho Chi Minh City, Vietnam

Obwohl Hien eine sehr fröhliche Frau ist, fiel es ihr nicht leicht, sich anderen Kollegen und Vorgesetzten gegenüber mitzuteilen: „Früher war ich schüchtern und hatte Angst, vor anderen Menschen zu sprechen“, erklärt sie. „Aber das WE Programm hat mir geholfen, selbstsicherer zu werden.“ Die WE Workshops bieten den Beschäftigten und Managern einen Raum, um eigene Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge offen zu äußern. Da dies nicht unbedingt üblich ist, werden die Teilnehmer dabei von ausgebildeten Trainern begleitet. Hien hat diese Chance ergriffen und ihre eigene Stimme gefunden.

Engagiert als Arbeitnehmervertreterin

Dank ihrer neu gewonnenen Kraft stieg Hien beruflich auf und ist jetzt nicht mehr Hilfsarbeiterin an der Schneidemaschine, sondern bedient diese selbst. Doch damit nicht genug: Inzwischen hat sie sich zu einer starken Arbeitnehmervertreterin entwickelt und setzt sich mit viel Engagement auch für die Interessen der anderen ein. Unter den Mitarbeitern genießt Hien hohes Ansehen. „Meine Kollegen haben mich als Vertreterin gewählt, weil ich ihnen Selbstvertrauen gegeben habe. Sie wollten, dass ich ihre Themen an das Management weitergebe“, erzählt die junge Frau selbstbewusst. Den guten Draht zum Management hat sie sich schrittweise erarbeitet; sie genießt

dort mittlerweile einen guten Ruf, was die Zusammenarbeit und das Eintreten für die Interessen ihrer Kollegen erleichtert.

Ihre Freizeit verbringt Hien gerne mit ihrer Schwester und ihrer Mutter am Strand. Dort tauschen sie sich auch über die Workshops und ihre neuesten Vorhaben aus. Hien ist der Stolz ihrer Familie.

Gemeinsam mehr erreichen

Hien ist nicht nur glücklich, weil sich ihr eigenes Leben so stark verändert hat. Auch bei ihren Kollegen und in der Fabrik selbst hat sich vieles getan. Wie auch Hien haben einige von ihnen im WE Programm gelernt,

sich für ihre eigenen Belange einzusetzen. Mittlerweile ist es zwischen Arbeitnehmern und Managern kein Problem mehr, offen miteinander zu sprechen. Dank der Trainings lösen sie Konflikte und Probleme besser. Das Thema Arbeitsschutz beispielsweise sind sie gemeinsam angegangen. „Wegen des WE Programms haben sich die Sicherheitsvorkehrungen bei uns verbessert“ erklärt Hien. Die Unfallrate ist so bereits um 75 % gesunken.

Auch der Fabrikbesitzer freut sich über die Erfolge des WE Programms. Früher sind 30 % von Hiens Kollegen nach dem Jahresurlaub nicht zurück in die Firma gekommen.

Heute kehren 90 % zurück - ein gutes Zeichen für verbesserte Bedingungen und ein besseres Miteinander.

Die Verbesserungen motivieren alle enorm - allen voran Hien: „Im Rahmen des WE Programms möchte ich gemeinsam mit meinen Kollegen noch mehr verbessern.“ So plant sie beispielsweise, sich über das Kantinenessen zu beschweren, weil es ihr und vielen Kollegen nicht schmeckt. Und auch für sich selbst hat sie noch Pläne: „Ich mag den Job sehr, aber würde mich für die Zukunft gerne noch weiterentwickeln.“ ■



Hien mit ihrer Mutter und Schwester

Tchibo übernimmt Verantwortung Auf dem Weg zu 100 % Nachhaltigkeit

75 % der Tchibo Produkte stammen aktuell aus WE Fabriken. Doch Tchibo engagiert sich nicht nur in den Zuliefererfabriken, sondern arbeitet auch daran, die Produkte noch nachhaltiger zu gestalten. Über 80 % der Baumwollprodukte sind bereits aus zertifiziert nachhaltigem Anbau. Tchibo ist dabei der drittgrößte Anbieter von Biobaumwolle weltweit. 100 % unserer borealen Hölzer sind FSC®-zertifiziert und 95 % unserer Lederprodukte chromfrei gegerbt. Bei Pfannen und Regenbekleidung setzt Tchibo stets auf umweltschonende Beschichtungen und Imprägnierungen.

Über die Fortschritte informiert Tchibo jährlich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.tchibo-nachhaltigkeit.de.



Klappstuhl

aus hochwertigem Akazienholz FSC® 100 %
(FSC® C022597). Hergestellt in: Quy Nhon (Vietnam)



Edelstahl-Pfanne

mit Qualitäts-Antihafbeschichtung
Hergestellt in: Shanghai (China)



Langarm-Bodys

mit Bio-Baumwolle
Hergestellt in: Dhaka (Bangladesch)



„Meine Mitarbeiter haben gute Vorschläge für Verbesserungen gemacht. Gemeinsam haben wir höhere Produktivität und bessere Qualität erreicht.“

Xing Yu, 73 Jahre,
Fabrikbesitzerin aus China



„Die Verhandlungen zwischen Beschäftigten und Managern finden dank des WE Programms auf Augenhöhe statt. Wir können die Interessen der Beschäftigten jetzt besser vertreten.“

Thanh, 37 Jahre,
Gewerkschaftsvertreter aus Vietnam



„Wir, das heißt
gemeinsam handeln!“

www.we-socialquality.com
www.tchibo.de/we

Tchibo GmbH	Fon: +49 (0)40 6387 - 2120
Helen Rad • Corporate Communications	Helen.Rad@tchibo.de
Überseering 18 • 22297 Hamburg	www.tchibo.de